

**Auszug aus dem Protokoll
des Regierungsrates des Kantons Zürich**

KR-Nr. 348/2007
KR-Nr. 372/2007

Sitzung vom 19. Dezember 2007

1955. Anfrage (Interessenkonflikte im Rahmen der Durchführung der Fussball-Europameisterschaft 2008) und dringliche Anfrage (Public Viewing Euro 2008, Verkehrssperrung)

A. Kantonsrat Claudio Zanetti, Zollikon, hat am 19. November 2007 folgende Anfrage eingereicht:

Im Zusammenhang mit Interessenkonflikten im Zuge der Durchführung der Fussball-Europameisterschaft 2008, insbesondere im Stadtzürcher Seefeld, ersuche ich den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist dem Regierungsrat bewusst, dass im Kanton Zürich auch Personen leben, die sich nicht für Fussball interessieren, und dass diese ein legitimes Recht darauf haben, von den Umtrieben im Zusammenhang mit der Durchführung eines Fussball-Grossanlasses möglichst verschont zu werden?
2. Hat der Regierungsrat Verständnis für die Gewerbetreibenden des Zürcher Seefelds, die als Folge der Sperrung der wichtigen Verkehrsachse «Utoquai», sowie der Einrichtung der «Fanzone Bellevue» Umsatzeinbussen sowie von Fans verursachte Sachbeschädigungen und Verunreinigungen befürchten?
3. Welche Massnahmen wird der Regierungsrat treffen, um die legitimen Interessen der Bewohnerinnen und Bewohner des Seefeldquartiers sowie der dortigen Gewerbetreibenden zu schützen?
4. Wird sich der Regierungsrat bei der Organisatorin der Fussball-Europameisterschaft 2008 für eine angemessene Entschädigung der Bewohnerinnen und Bewohner des Seefeldquartiers sowie der dortigen Gewerbetreibenden einsetzen?

B. Kantonsrat Rolf André Siegenthaler-Benz, Zürich, hat am 3. Dezember 2007 folgende dringliche Anfrage eingereicht:

Im Zusammenhang mit der Public Viewing Zone am Bellevue und zugehöriger Fanmeile sollen in der Stadt Zürich während der gesamten Dauer der EURO 2008 die Strassen zwischen Bahnhof Tiefenbrunnen und dem Central für den Individualverkehr gesperrt werden. Im Zusammenhang mit diesen Sperrungen bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wurde der Regierungsrat über die Pläne zur Ausgestaltung der umfangreichen «Fanmeile» und die daraus resultierenden Behinderungen des motorisierten Individualverkehrs, nicht nur auf dem kommunalen, sondern auch auf dem übergeordneten Strassennetz, durch den Stadtrat von Zürich orientiert? Wenn ja, was hält er grundsätzlich von dieser Idee?
2. Welche Auswirkungen erwartet der Regierungsrat von der fast völligen Sperrung der Innenstadt während der gesamten Dauer der EURO 2008?
3. Das Zürcher Seefeldquartier wird von den Sperrungen direkt betroffen sein. Es enthält verschiedene KMU und grössere Betriebe wie etwa Sprachschulen, Garagen, Arztpraxen und Kliniken. Viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer pendeln vom Kantonsgebiet nach Zürich. Welche wirtschaftlichen Auswirkungen erwartet der Regierungsrat von der Abriegelung der Stadt Zürich?
4. Die Sperrung der Stadt für den Transitverkehr wird Einschränkungen bringen. Ausser der Fähre Horgen–Meilen hat der Stadtrat bis heute keine konkreten Umfahrungsrouten angeboten. Die Verkehrsträger sind heute schon überlastet. Mit welchen Auswirkungen auf den Transitverkehr rechnet der Regierungsrat? Ist der Regierungsrat der Meinung, die Vorschläge der Stadt Zürich genügen, oder sieht er eine Notwendigkeit für weitere Massnahmen? Wenn ja, für welche? wenn nein, weshalb nicht?
5. Hat sich der Regierungsrat für einen anderen Standort des Public Viewing Point und der Fanmeile in Zürich eingesetzt? Wenn ja, wie? Wenn nein, weshalb nicht?

Begründung:

Die UEFA EURO 2008 wird vom 7. bis 29. Juni 2008 in der Schweiz und Österreich abgehalten. Obschon in Zürich nur drei Spiele ausgetragen werden, sollen während der gesamten Dauer der EURO 2008 alle von der Fanmeile betroffenen Strassen zwischen Bahnhof Tiefenbrunnen und Central von 14.00 Uhr bis 05.00 Uhr gesperrt werden. Pro Tag sollen sich zwischen 40 000 und 60 000 Menschen in der Fanmeile und der Public Viewing Zone aufhalten. Diese Sperrungen haben massive Auswirkungen auf die Bevölkerung und die Betriebe in den betroffenen Zonen. In seiner Präsentation für die Information der Öffentlichkeit anlässlich einer Medienkonferenz vom 25. Juni 2007 verweist der Stadtrat lakonisch darauf, die Bevölkerung habe möglichst auf den motorisierten Individualverkehr zu verzichten. Eine Orientierung der Quartierbevölkerung im Seefeld vom 5. November 2007 hat keine neuen Er-

kenntnisse gebracht. Im Gegenteil, kurz darauf sind Informationen über weitere Events durchgesickert, die darauf schliessen lassen, dass der Stadtrat die Bevölkerung nicht über alles orientiert, was ihm bekannt ist. Besonders betroffen dürften die Pendler von der Goldküste sein, deren S-Bahnen bereits im Normalfall sehr hohe Frequenzen aufweisen. Es stellt sich die Frage, ob durch die Öffnung von ein bis zwei Brücken über die Limmat oder eventuell andere Massnahmen die negativen Einschränkungen im wirtschaftlichen Leben von Stadt und Kanton nicht verringert werden könnten.

Auf Antrag der Staatskanzlei

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Claudio Zanetti, Zollikon, und die dringliche Anfrage Rolf André Siegenthaler-Benz, Zürich, werden wie folgt beantwortet:

Zu Frage A1:

Ja.

Zu Frage A2:

Die Durchführung eines Grossanlasses wie der Fussball-Europameisterschaften 2008 (EURO 08) bietet für die Gastgeberstadt (Host City) Zürich grosse Chancen. So schätzt man für die Region Zürich eine direkte Wertschöpfung von rund 30 Mio. Franken durch zusätzliche Übernachtungen, 200 bis 300 zusätzliche Arbeitsplätze, vermehrte Aufträge an Dienstleistungsbetriebe und Gewerbe usw. Davon werden zweifellos auch die Gewerbetreibenden im Zürcher Seefeld profitieren. Damit verbunden sind bei einem Anlass in dieser Grössenordnung auch Risiken. Die zuständigen Stellen der Stadt Zürich haben jedoch die notwendigen Vorkehrungen getroffen, um negative Auswirkungen möglichst gering zu halten.

Zu Fragen A3 und A4:

Das Ergreifen entsprechender Massnahmen obliegt dem Stadtrat von Zürich. Für den Regierungsrat besteht diesbezüglich kein Handlungsbedarf.

Zu Frage B1:

Das Teilprojekt Verkehr der EURO 2008 in Zürich steht unter der Leitung der Dienstabteilung Verkehr (DAV) der Stadt Zürich. Vertreter der Volkswirtschaftsdirektion und der Sicherheitsdirektion sind Mitglieder in der entsprechenden Arbeitsgruppe. In dieser Arbeitsgruppe wird auch über die möglichen Auswirkungen der städtischen Strassensperrungen (Ausschreibung Tagblatt der Stadt Zürich vom 12. Dezember 2007) für das Kantonsgebiet (Hochleistungsstrassen, Umfahrungs-

routen in den Gemeinden der Agglomeration) beraten. Mit gezielten Massnahmen sollen die Sicherheit und der Verkehrsfluss auf den Durchgangsstrassen auch während der EURO 08 aufrechterhalten bleiben.

Zu Frage B2:

Verkehrsmodellrechnungen, die derzeit in Bearbeitung sind, werden Aufschluss über die Verkehrsumlagerungen während der Euro 08 geben. Zudem können die Erfahrungswerte vom letzten «Züri-Fäscht», mit ähnlichen Strassensperrungen wie während der EURO 08, bei der Beurteilung berücksichtigt werden.

Zu Frage B3:

Wie in der Beantwortung der Frage A2 erwähnt, bietet ein Grossanlass wie die Euro 08 Chancen, insbesondere auch im wirtschaftlichen Bereich. Die Risiken erachtet der Regierungsrat als berechenbar und damit tragbar.

Zu Frage B4:

Das Verkehrskonzept der EURO 08 sieht im Stadt- und Kantonsgebiet Umfahrungsrouten vor. Entlang der Hauptstrasse Nr. 3 im Bezirk Horgen und der Hauptstrasse Nr. 17 im Bezirk Meilen ist die Signalisation von Umfahrungsmöglichkeiten geplant. Die Verkehrssteuerungsanlagen in der Stadt und den umliegenden Gemeinden werden soweit als möglich den aktuellen Verkehrsströmen, unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse des öffentlichen Verkehrs, angepasst.

Mit der Inbetriebnahme der Wechseltextanzeigen auf dem Autobahnring um Zürich im Frühjahr 2008 wird während der EURO 08 die Verkehrsinformation wesentlich verbessert. Auch ist vorgesehen, die Verkehrsleitzentralen der Stadt- und der Kantonspolizei während der EURO 08 personell und technisch zu vernetzen.

Die Volkswirtschaftsdirektion und die Sicherheitsdirektion erarbeiten zusammen mit Vertretungen der betroffenen Gemeinden zudem ein Projekt für die Optimierung (bauliche und signaltechnische Massnahmen) des Fährbetriebes Meilen–Horgen.

Zu Frage B5:

Die Erfahrungen aus vergangenen Welt- und Europameisterschaften haben gezeigt, dass sich der internationale und nationale Zuschauerstrom der Fans und Gäste in das Stadtzentrum bewegt, sich dort aufhält und dort Aktivitäten erwartet. Es werden 1,1 bis 1,4 Mio. Besucherinnen und Besucher erwartet, wobei rund 50% aus dem Ausland oder dem Rest der Schweiz (ohne Agglomeration Zürich) kommen. Der Entscheid der Stadt Zürich, die UEFA-Fan-Zone und die Fanmeile im Stadtzentrum einzurichten, ist daher richtig. Würden diese Zonen am Stadtrand wie beispielsweise der Allmend Brunau eingerichtet, könnte

nicht davon ausgegangen werden, dass die Besucherinnen und Besucher diese Angebote nützen würden. Vielmehr wäre damit zu rechnen, dass die Gäste trotzdem in das Stadtzentrum strömen, ohne dass dort die notwendigen Voraussetzungen für einen geordneten Betrieb vorhanden sind.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Staatskanzlei.

Vor dem Regierungsrat

Der Staatsschreiber:

Husi